

HATTRICK

DREI WEGE ZUM ERFOLG



- Dreijährig rel. 104 im Kornertrag (LSV 2017–19).
- Spätsaatverträglich und winterhart.
- Mittelfrüher, leichter Mähdrusch.

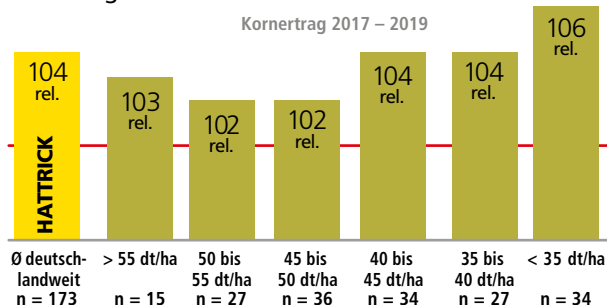
Klassischer, universeller Sortentyp

HATTRICK ist ein Schnellstarter im Herbst, der auch bei kühleren Temperaturen weiter wächst. Dies bringt Vorteile bei späteren Saaten oder kühl nassen Entwicklungsbedingungen. Die Winterhärte ist hoch, das Frühjahrswachstum besonders bei Regen und Kälte kontinuierlich und der Ertrag bei langsamer, kühlerer Abreife optimal. Gleiches gilt für die dann parallel verlaufende Strohreife, die einen leichteren Mähdrusch verspricht.

In Gewächshaustests hat sich HATTRICK nach Stressphasen (Flutungsversuche) als besonders regenerationsfreudig und kampfstark erwiesen.

Die besondere Stärke von HATTRICK auf ertragsschwächeren Standorten lässt sich auch im dritten Anbaujahr bestätigen. Hinzu kommt die Überzeugung einer großen Fangemeinde in der Praxis, die wieder auf diesen zuverlässigen Typ von Arbeitstier schwört.

Abb.: Typ Arbeitstier – HATTRICK beißt sich auf schwierigen Standorten durch



Quelle: RAPOOL 2019, LSV 2017, 2018 und 2019, sortiert nach Ertragsklassen, n = Anzahl der Standorte



Betriebsspiegel

LN: 750 ha, davon 70 ha Grünland

Niederschlag: ø 600 mm

Boden: ø 38 BP (18 – 60) anlehmiger Sand – lehmiger Sand

Kulturen: Raps (138 ha), WR, WW, WG, Mais, Kartoffeln, ZR

Veredelung: 200 Kühe

Die Ertragsstabilität auf den relativ leichten Böden zählt.

„Wir benötigen Rapsorten, die sowohl für gute als auch für schwache Sandstandorte geeignet sind. Die Winter in der Altmark fordern den Sorten oft eine überdurchschnittliche Winterhärte ab. So ist nach unserer Erfahrung auch eine allgemein hohe Robustheit das wichtigste Argument bei der Sortenwahl. Alle diese Eigenschaften konnten wir bei HATTRICK wiederfinden. Speziell unsere leichten Böden versorgen wir kontinuierlich mit Stickstoff, um mit einer guten Herbstentwicklung die Ertragsgrundlage zu schaffen. Mit stabilisierter Gülle und auch stabilisierter Mineraldüngung sorgen wir für eine verhaltene und konstante N-Versorgung der Bestände. In der Regel kann im Frühjahr auf Fungizidmaßnahmen im Raps verzichtet werden, die Blütenspritzung ist jedoch gesetzt. Die Erträge von HATTRICK, speziell auf unseren leichten Böden (33 BP) waren dann mit 37 dt/ha auf einem erfreulichen Niveau, auch die frühe Druschfähigkeit von HATTRICK.“

Jürgen Benecke,
Agrargemeinschaft Schwiesau (Sachsen-Anhalt)

HATTRICK				
		Eignung / Ausprägung*		
		Gering	Mittel	Hoch
Ertrag	Kornertrag	● ● ● ● ● ●	○	
	Ölgehalt	● ● ● ● ● ●	○	
	Ölertrag	● ● ● ● ● ●	○	
Ertragsicherheit	Standfestigkeit	● ● ● ● ● ●	○	○
	Gesundheit	● ● ● ● ● ●	○	○
	Trockenstresstoleranz	● ● ● ● ● ●	○	○
	Regenerationsfähigkeit	● ● ● ● ● ●	○	
	Winterfestigkeit	● ● ● ● ● ●	○	
Standort-eignung	Leichte Böden (z. B. D-Standorte)	● ● ● ● ● ●	○	○
	Gute Böden (z. B. Löss-Standorte)	● ● ● ● ● ●	○	○
	Schwere Böden (z. B. Marschen/Höhenlagen)	● ● ● ● ● ●	○	
Bestandesführung	Frühsaateignung	● ● ● ● ● ●	○	○
	Spätsaateignung	● ● ● ● ● ●	○	
	Mulchsaateignung	● ● ● ● ● ●	○	
	Low-Input-Eignung	● ● ● ● ● ●	○	○
	Frühreife	● ● ● ● ● ●	○	○
	Spätreife	● ● ● ● ● ●	○	○
	Gülleverträglichkeit	● ● ● ● ● ●	○	○
	Mähdrusch-eignung	● ● ● ● ● ●	○	
* Züchtereigene Einschätzung				